

Literaturberichte

zur
allgemeinen botanischen
Zeitung.

Nro. 5.

Reichenbach.

9) Leipzig bei Carl Cnobloch. 1830 — 31.
Flora germanica excursoria ex affinitate naturali disposita, sive principia synopseos plantarum in Germania terrisque in Europa media adjacentibus sponte nascentium cultarumque frequentius, auctore Ludov. Reichenbach, Consil. aul. Reg. Sax. etc.

Indem wir unsere Leser im Allgemeinen auf das in der Flora 1830. Nro. 18. von einem andern Referenten über gegenwärtige Schrift gefällte Urtheil verweisen, müssen wir gleichwohl wiederholen, dass sie mit ausserordentlichem Fleisse und mit grosser Sachkenntniss abgefasst worden, sonach einen trefflichen Beitrag zur botanischen Bibliothek abgeben, vielseitige Kenntnisse verbreiten und jeden Leser auf irgend eine Weise belehren wird.

Die vorliegende Abtheilung beginnt mit den *Cyperoideis*, und unter diesen zunächst mit den reichhaltigen *Caricinae*, unter welchen die *Elynaeae*; *calyce nullo* vorangehen und die *Cariceae*: *calyce utriculoso* nachfolgen. Mit Recht finden

wir *Elyna* und *Kobresia* auch hier als zwei Gattungen aufgestellt, und mit Vergnügen sehen wir die beiden hierher gehörigen seltenen Arten nach Charakteren, Synonymen und Wohnorten vollständig abgehandelt und selbst diese Vollständigkeit der einzelnen Arten, nicht nur bei den folgenden zahlreichen *Caricibus*, sondern auch bei allen andern dergestalt fortgesetzt, dass dieses Werk nicht nur auf Excursionen wesentliche Dienste leisten wird, sondern auch bei botanischen Ausarbeitungen vortheilhaft benützt werden kann.

Den Syn. der *Kobr. caricina* glauben wir noch *Carex mirabilis* Host. hinzufügen zu dürfen, die uns wegen *stigmata tria* nicht zu *C. incurva* zu gehören scheint, und da die *Kobr.* bei Host fehlt.

Die *Cariceae* sind nun in die beiden Gattungen *Vignea: utriculus deplanatus, stigmata 2.* und *Carex: stigm. 3. utriculus tricarinatus*, die Beauvois angedeutet hatte, hier vollständig ausgeführt, was bei einer Gattung die allein in Deutschland über 100 Arten in sich fasst, höchst zweckmässig ist, und die Uebersicht und Bestimmung der Arten sehr erleichtert, wozu durch weitere Unterabtheilungen noch mehr Gelegenheit gegeben worden.

Ueber die einzelnen Arten finden wir fast nichts beizufügen, da keine fehlt, ihre Charaktere bedachtsam entworfen, die Reihenfolge nach Verwandtschaftsgesetzen geordnet, alle Abbildungen citirt, abweichende Synonyma beigefügt, und die Wohnorte der seltenen vollständig angegeben sind.

Bei *Vigna dioica* erlauben wir uns bloss die Bemerkung, dass die dabei angezogene *Carex parallela* Laest. des hohen Nordens, neueren Beobachtungen zu Folge doch als Art bestehen könne, wohin auch der Verf. selbst hinzudeuten scheint, da er die etwas abweichende Diagnose beifügte. Der Wohnort von *V. stenophylla* bei Triest, nach Hornschuch, scheint auf einen Irrthum zu beruhen, und dürfte diese eine magere Form von *C. divisa* Huds. seyn. — Als Druck- oder Schreibfehler erscheint bei *V. chordorrhiza* und *Heleonastes* der Wohnort Drining anstatt Deining (bei München) wo auch die seltene *V. capitata* vorkommt. Sehr richtig bemerkt der Verf. bei *V. Grypos*, dass sie einer kleinen *V. stellulata* gleiche; es ist daher zu wünschen, dass die Botaniker in Kitzbühl durch Einsammlung von Fruchtexemplaren hierüber entscheiden möchten. Bei *V. loliacea* bezweifelt der Verf. mit Recht, ob sie in Friaul gefunden worden sey, da auch Host sie nicht aufführt. Die Gewissheit hierüber dürfte Herr Alex. Braun geben können, in dessen Besitz sich das Suffrenische Herbarium befinden soll. *V. repens* scheint nach dem Verf. auch in der Schweiz wie in Deutschland vorzukommen, indessen sind für uns wenigstens die Schleicherschen Exemplare verdächtig. Dagegen möchten wir wohl die Hostische *C. arenaria* am adriatischen Meere für *C. repens* ansehen, indem die Ansicht des Verf., dass *V. arenaria* wohl nicht bis über Frankfurt

hinaus vorkomme, auch die unsrige ist. — Bei *V. paradoxa* dürfte zu untersuchen seyn, ob nicht diese Art mit der *teretiuscula* Angl. identisch sey. Die Goodenoughschen Abbildungen und der fast stielrunde Halm, scheinen darauf hinzudeuten. Auch die wirkliche Existenz einer *V. Mönchiana* dürfte durch Vorlage von Fruchtexemplaren noch zu bestätigen seyn.

Carex microglochin eröffnet diese Gattung, und ist nicht nach Sprengel als *Uncinia* aufgeführt, wahrscheinlich der grossen Verwandtschaft mit *leucoglochin* halber, was wir sehr billigen. — Mit Vergnügen vernehmen wir bei *C. spicata* Schk., dass diese seltene Art nun auch von Rodig im Sächsischen Erzgebirge aufgefunden worden sey. Bei *C. alba* ist billigermaassen die Autorität Scopoli's jener von Host vorzuziehen. Die riesengebirgische *C. vaginata* Tausch. ist als Syn. zur pensylvanischen *C. tetanica* Schkhr. (Tab. ggg. Fig. 100. et T. Oooo Fig. 207.) gesetzt, was sehr merkwürdig erscheint, wenn sich die Identität bestätigen sollte, welches durch Vergleichung mit den Schkuhrischen Exemplaren im Berliner Herbario leicht ermittelt werden könnte. — *C. umbrosa* und *longifolia*, 2 Hostische Arten, werden hier vereinigt, indessen die später erschienene Hostische Flora beide abermals absondert, worüber wir aus Mangel an Original Exemplaren nichts entscheiden können. — *C. thuringiaca* Willd.; bekanntlich eine berühmte Pflanze, die ebenfalls Nachforschung ver-

dient. — *C. fulva* und *Hornschuchiana* sind durch genaue Beschreibungen vollständig auseinander gesetzt, und dadurch die Zweifel gehoben, die darüber noch hie und da obzuwalten schienen. Die nachfolgende *C. Hosteana* scheint aber mit beiden und mit *C. distans* sehr nahe verwandt zu seyn, so wie auch die Triestiner Exemplare der *C. distans* ähneln. — *C. reflexa* Hp. dürfte doch wohl nur als eine Form von *C. praecox* mit zurückgeschlagenen weiblichen Aehren zu betrachten seyn, wie solche bei mehreren Arten gefunden werden. — *C. irrigua* Sm. ist mit Recht von *C. limosa* getrennt, und durch folia latiora, fructus longe rostrati, braeteolis angustissimis multo breviores noch genauer unterschieden. — Ein Anhang von zum Theil zweifelhaften Arten enthält: *C. juncoides* Presl. *C. hirsuta* Sut. *C. fusca* All. *C. foliosa* All. *C. strigosa* All. und *C. distachya* Willd. über die weitere Aufklärungen sehr zu wünschen wären. — Die *Carex cyperoides* wurde nach Mönchs Vorgange als eigene Gattung (Schelhamera) unmittelbar nach den *Caricibus*, und wie es uns scheint, mit Recht aufgenommen, da sie in mehreren wesentlichen und unwesentlichen Stücken abweicht.

Es folgen *Cyperinae* und unter diesen zunächst die *Cypereae*: *calyce nullo* mit der Gattung *Pycneus* P. B. und den ehemaligen Arten von *Cyperus*, nämlich: *pannonicus*, *flavescens* und *Monti*; dann folgt die Gattung *Cyperus* L.

mit den übrigen Arten, darunter *C. badius* Desf. die bezweifelte Pflanze von Aachen aufnimmt. — Die Gattung *Schoenus* L. enthält nur die zwei Arten *mucronatus* und *nigricans*, da *ferrugineus* unter *Chaetophora*, *albus* und *fuscus* unter *Rhynchospora* Vahl., *compressus* aber und *rufus* ihren Platz unter *Blysmus* Platz erhalten. Zu der letztern Art kommt *Scirpus bifolius* Wallr. mit Recht als Synonymum. Die drei letztern Gattungen stehen unter der Abtheilung *Dulichieae: calyce setoso*. — Es folgen die *Scirpinae; Fimbristyleae calyce nullo*, und die Gattung *Fimbristylis* Rich. mit den Arten: *annua*, *dichotoma* und *Micheliana*; alle drei für Deutschland sehr seltene Gäste. Es folgen ferner: *Cladium* R. Br. mit der einzigen Art *Mariscus*, dem *Schoenus Mariscus* L. *Dichostylis*, P. B. mit der Art *fluitans*, *Scirpus fluitans* L., *Isolepis* R. Br. mit den *Scirpusarten setaceus* und *supinus*, endlich die Gattung *Holoschoenus* Lk. mit den vom Verf. in seinen *plantis criticis* und der botanischen Zeitung auseinandergesetzten Arten *exserens*, *filiformis*, *australis*, *Linnaei*.

Scirpeae: calyce setoso — *Heleocharis* Lest. mit den drei ehemaligen *Scirpusarten ovatus uniglumis* und *palustris*.

Heleogiton Lest., mit den Arten *glaucum*, *trigonum*, *triquetrum*, *Lejeunei*, *pungens* und *littorale*. — *Limnochloa* P. B. mit den Arten *parvula*, *acicularis*, *Boeothryon* und *caespitosa*,

wozu noch die *alpina* der Schweizer nachzutragen seyn dürfte. — Nun folgt der wahre *Scirpus L.* mit den ältern Arten *mucronatus*, *lacustris*, *maritimus*, *sylvaticus* und *radicans*.

Endlich beschliesst *Eriophorum* mit seinen sechs bekannten Arten die ganze Familie der *Cyperoideen*, die wir etwas umständlich erörtert haben, um hinzudeuten, auf den Gang, den der gelehrte Verf. eingeschlagen und durchgeführt hat.

Irideae, Irisschwertel. Die Gattung *Iris L.* mit circa 19 Arten. *Gladiolus L.*, wobei *Gl. communis* nur den wildwachsenden Standort im südlichen Littorale enthält, aber überall in Gärten als kultivirt angegeben wird. Es folgen noch *Gl. imbricatus* und *segetum*. *Trichonema Ker.* mit den beiden Arten *Tr. Bulbocodium* und *Columnae*. *Crocus L.* mit 10 Arten und mehreren Abarten, die mit sehr vielem Fleisse auseinandergesetzt worden sind.

Narcisseae, Narzissen-Schwertel. — *Sternbergia W. Kit.* mit den Arten *lutea* und *colchiciflora*. — *Leucojum L.* mit vier Arten. — *Galanthus L.* — *Narcissus L.* ungefähr 14 Arten, die aber, nach des Verf. eigenem Zeugniß noch immer sehr verwickelt sind. — *Pancratium L.* mit den Arten *illyricum* und *maritimum*.

Bromeliaceae. *Agave L.*, deren einzige Art *americana* sich in Istrien und sogar im südlichen Tyrol vorfindet.

Ordo III. *Phyllo-acroblastae*. Formatio 1. *Liliaceae*, Familie *Juncaceae*. Die

Gattung *Luzula Desv.* mit etwa 12 und *Juncus* mit 27 Arten liefern eine treffliche Darstellung dieser so interessanten und eigenthümlich deutschen Gewächse, deren mit grosser Sachkenntniss erfolgte genaue Auseinandersetzung unsern ganzen Beifall hat. — *Juncus nemorosus Host*, *pallescens Wahl.* und *sudeticus Willd.* stehen als Var. unserer *Luzula campestris*, dagegen *J. multiflorus Ehrh.* das Artenrecht als *Luzula multiflora* erhalten hat. Mit Recht sind *L. spadicea* und *glabrata* als Arten getrennt. Bei letzterm steht *J. parviflorus Ehrh.* und *Wahl.* als Syn. — *Juncus conglomeratus* und *effusus* haben auch ihre Artrechte wieder erhalten. — *J. atratus Krok.* von Treviranus bei Breslau gefunden, wird als ächte, nicht zu bezweifelnde Art mit dem Namen: *J. melananthos Rchb.* aufgeführt. *Triglochin L.* mit 2, *Scheuchzeria L.* mit 1 und *Tofieldia Huds.* (der Aussprache wegen besser Tofjeldia) mit 3 Arten, worunter *T. glacialis Gaud.* befindlich, die übrigen 2 nach Wahlenberg und Koch abgehandelt sind. *Veratrum L.* mit 3 Arten, worunter *V. Lobelianum* als bekreuzt, noch eine weitere Aufklärung zu erfordern scheint. *Bulbocodium L.* endlich und *Butomus L.*, jede mit einer bekannten, und *Colchicum L.* mit 4 Arten, wobei *C. patens Schulz* als var. zu *autumnale* zurückgeführt wird.

Sarmentaceae, Zauckenlilien. *Paris.* — *Convallaria*, darunter *C. bracteata Gaud.* als

Varietas *C. multiflorae*. — *Streptopus Michx*, die einzige Art *amplexifolius*; ist eigentlich eine Alpenhalpflanze die im May blühet. *Ruscus L.*, *Majanthemum Rth.*, *Smilax* und *Tamus L.*

Coronariae, Kronlilien. — *Erythronium L.*, mit der einzigen Art *dens canis*, die sich nun auch in Böhmen und dem Triestiner-Gebiet gefunden hat. — *Lloydia*, nach Salisbury als eigene Gattung für *Anthericum serotinum L.* aufgestellt. — *Fritillaria L.*, worunter die *Fr. Meleagris* auch in Franken vom Herrn Dekan Schnitzlein gefunden, und die Triestiner Pflanze, die Hoppe als *montana* gegeben, für *F. tenella MB.* bestimmt worden, was wohl noch Bestätigung bedarf. — *Petilium L.*, ein früherer Gattungsname für *Fritillaria imperialis*, deren Verschiedenheit hauptsächlich in der Form der Kapsel zu liegen scheint. — *Lilium L.*, *Tulipa L.*, *Muscari Tourn.*, mit den ehemaligen *Hyacinthis botryoides*, *racemosus*, *comosus*, *moschatus*; letztere doch nur in Gärten. — *Hyacinthus L.* (*amethystinus* und *orientalis*). — *Bellevalia Lap.* (*Hyacinthus romanus* und *dubius*). *Uropetalum Ker.* (*Hyacinthus serotinus*). — *Agraphis Lk.* (*cernua*, *nutans*, *patula* et *campanulata*) — *Scilla L.* — *Gagea Ker.* Wenn wir auch den vielen neueren Gattungen, mit welchen uns insbesondere die Engländer beschenkt haben, abhold sind, so wollen wir doch diese letztere für die meistens nur in Deutschland wachsenden gelbblüthigen Ornitho-

galen gerne annehmen, wenn wir auch mit der Darstellung der Arten nicht ganz einverstanden sind. So finden sich bei *G. stenopetala* Fr. unter zwei zweifelhaften, kein einziges bestimmtes Synonym, obwohl die Pflanze auf Saatäckern durch das ganze Gebiet vorkommend, angegeben wird; dagegen *G. pratensis* mit *O. luteum* Willd. und Sturm bezeichnet kaum anders als bei Erlangen wildwachsend vorkommen soll. Bei *G. Schreberi* haben wir die citirte Rchb. pl. crit. viij. umsonst nachgeschlagen. Das *O saxatile* Koch, hier bei *G. arvensis*, scheint uns doch zu *bohemica* zu gehören. Bei *G. lutea* endlich fehlen offenbar die Syn. von *O. sylvaticum* und *Persoonii* mit ihren Abbildungen. Die bleibende Gattung *Ornithogalum* L. erhält nun etwa noch 10 Arten, die ausser *O. umbellatum* alle im südlichen Gebiete oder ausser den Gränzen Deutschlands wachsen, wobei wir dem *O. sulphureum* noch Crain als häufigen Wohnort beizusetzen uns veranlasst sehen. Unter *Albucea*, die älter als *Myogalum* Lk. zu seyn scheint, stellt der Verf. das letzte *Ornithogalum* (*nutans*) auf, ohne es jedoch zu citiren. Die Gattung *Allium* L. ist unter die Gattungen *Porrum* Tourn. *Allium* T. et L. und *Codonoprasum* Rchb. vertheilt, wobei grösstentheils die verschiedene Beschaffenheit der Staubfäden zum Grunde gelegt ist. Freilich konnte bei so allgemeinen Veränderungen nicht wohl auf frühere Einzelheiten Bedacht genommen werden, daher denn *Ophioscorodon ursinum* Wallr. wie-

der zu *Allium* zurück geführt worden. — Als eine Merkwürdigkeit finden wir *Porrum Cepa*, die gewöhnliche Zwiebel, als Kulturpflanze ohne Vaterland bezeichnet. *Hemerocallis* L. mit seinen beiden bekannten Arten, wobei *H. flava* als eine Sumpfpflanze aufgestellt worden, was bei der Kultur zu beachten seyn dürfte. Die *H. fulva* kennen wir dagegen als eine Felsenpflanze, indem sie bei Salzburg wenn auch als Gartenflüchtling einen ganzen Felsen schmückt, wie solches wohl auch mit *Lilium bulbiferum*, *Iris germanica* u. a. Statt zu finden pflegt. — *Czackia Liliastrum* Andr.; neuere Bestimmung für *Anthericum Liliastrum* L. so wie *Nartheceum ossifragum* für das Linn. *Anthericum* dieses Namens. — *Asphodeline*, ein neuer Gattungsname des Verf. für *Asphodelus luteus* und *liburnicus*. Die Gattungen *Asphodelus*, *Anthericum* und *Asparagus* machen den Beschluss dieses Abschnittes.

Formatio II. *Palmaceae*, Palmengewächse: *Orchideae*, Orchideen. — Hier finden wir nun diese schöne Familie, die selbst schon in Europa so viele treffliche Schaugewächse enthält, ganz vollkommen nach den vielfältig erneuerten Bestimmungen der Franzosen und Engländer ausgearbeitet, wobei freilich ein Linnéaner aufs neue in die Schule gehen muss, und sich die Wahrscheinlichkeit darbietet, dass solche totale (?) Reformationen auch in der Botanik bis in Ewigkeit fort dauern werden. — Wir begnügen uns die Gattungen mit ihren Autoren an-

zugeben: *Herminium* R. Br., mit der einzigen Art *Monorchis*, die nach unserer Erfahrung auch auf trockenen Hügeln vorkommt, und zu einer absoluten Höhe von 4000' hinansteigt. — *Himantoglossum* Spr. wohin unter andern *Satyrium viride* L. gerechnet wird. — *Platanthera* Rich. für *Orchis bifolia* L. und eine verwandte Art der *Pl. chlorantha* Cust. — *Gymnadenia* Rich. für *O. conopsea* und die verwandten Arten. — *Nigritella* Rich. für *Satyr. nigrum* L. — *Anacampsis* Rich. für *O. pyramidalis* L. — *Orchis* L. die gewöhnlichen Arten mit einigen davon getrennten und unter obige Gattungen versetzten. — *Spiranthes* Rich. mit den Arten *autumnalis* und *aestivalis*, als ehemalige *Ophr. spiralis* L. — *Aceras* R. B. für *Ophr. anthropophora* L. — *Chamaerepes* Spr. für *Ophrys alpina* L. — *Ophrys* L. — *Serapias* L. — *Habenaria* R. B. mit dem einzigen *Satyrium albidum* L. — *Corallorrhiza* R. B. für die Linnéische *Ophrys* dieses Namens. — *Limodorum* Tourn. dahin die einzige *Orchis abortiva* L. — *Goodyera* R. B. für *Satyrium repens* L. — *Cephalanthera* Rich. Hieher *Serapias rubra* L. und *S. ensifolia* und *lanceifolia* Roth. — *Neottia* Rich. für *Ophr. Nidus avis* L. *Listera* R. Br. für *Ophr. cordata* und *ovata* L. — *Epipactis* Swartz. — *Cypripedium* L. — *Malaxis* Swz. — *Sturmia* Rchb. für *Ophr. Loeselii* L. — Endlich *Epipogium* R. Br. für *Satyrium Epipogium*. L.

Den Beschluss dieses Hefts macht die Familie der Palmen mit der *Phoenix dactylifera* L. und der *Chamaerops humilis* L. die zwar ursprünglich als aussereuropäische Gewächse anzusehen sind, aber doch bei Nizza vorkommen, und der Verf. seine Flora bekanntlich bis ins Mitteleuropa ausdehnt.

(Fortsetzung folgt.)

PP.

10) Taurini ex typis regiiis. 8. 1831.: *Enumeratio seminum horti regii botanici taurinensis.*

Es herrscht an den meisten botanischen Gärten, wenigstens an den meisten derjenigen, die nicht beständig gegen stiefmütterliche finanzielle Ausstattung zu kämpfen haben, die löbliche Sitte, dass sie jährlich oder alle 2 Jahre ein Verzeichniss der frisch vorrätigen Samen drucken lassen und versenden. Der Nutzen und die Bequemlichkeit dieser Verzeichnisse in Hinsicht auf Verkehr und gegenseitige Mittheilung des Fehlenden oder Wünschenswerthen an Privat- und Staats-Gärten ist eben so bekannt, als gross. Der Botaniker hingegen achtet weniger auf dieselben, da er aus ihnen meistens bloss einige neue Namen kennen lernt, oder darin höchstens eine Art von Maasstab erblickt, nach welchem er das Emporblühen oder den Verfall dieses oder jenes Gartens beiläufig bemisst. Leider geht aber durch diese Geringschätzung dieser Verzeichnisse manche gute Beobachtung verloren; leider kommt es nicht selten davon her, dass man oft mehrere Jahre lang in allen Gärten Pflanzen trifft, die man in keinem

Den Beschluss dieses Hefts macht die Familie der Palmen mit der *Phoenix dactylifera* L. und der *Chamaerops humilis* L. die zwar ursprünglich als aussereuropäische Gewächse anzusehen sind, aber doch bei Nizza vorkommen, und der Verf. seine Flora bekanntlich bis ins Mitteleuropa ausdehnt.

(Fortsetzung folgt.)

PP.

10) Taurini ex typis regiiis. 8. 1831.: *Enumeratio seminum horti regii botanici taurinensis.*

Es herrscht an den meisten botanischen Gärten, wenigstens an den meisten derjenigen, die nicht beständig gegen stiefmütterliche finanzielle Ausstattung zu kämpfen haben, die löbliche Sitte, dass sie jährlich oder alle 2 Jahre ein Verzeichniss der frisch vorrätigen Samen drucken lassen und versenden. Der Nutzen und die Bequemlichkeit dieser Verzeichnisse in Hinsicht auf Verkehr und gegenseitige Mittheilung des Fehlenden oder Wünschenswerthen an Privat- und Staats-Gärten ist eben so bekannt, als gross. Der Botaniker hingegen achtet weniger auf dieselben, da er aus ihnen meistens bloss einige neue Namen kennen lernt, oder darin höchstens eine Art von Maasstab erblickt, nach welchem er das Emporblühen oder den Verfall dieses oder jenes Gartens beiläufig bemisst. Leider geht aber durch diese Geringschätzung dieser Verzeichnisse manche gute Beobachtung verloren; leider kommt es nicht selten davon her, dass man oft mehrere Jahre lang in allen Gärten Pflanzen trifft, die man in keinem

grösserem Werke aufgenommen findet und deren Ursprung am Ende ganz unbekannt ist. Diess veranlasst uns, in unsere Literaturblätter auch alle jene Pflanzenverzeichnisse einzuschliessen, die mit erläuternden Bemerkungen begleitet sind. Unter diese gehört nun der oben angeführte Katalog des Gartens zu Turin, der durch die Thätigkeit und durch die Bemühungen des jetzigen Vorstandes, des berühmten Hrn. Professors J. H. Moris, auch jetzt wieder einer der ersten Italiens geworden, wie er es unter dem vortrefflichen Balbis war. Der Katalog enthält an 2500 Species, worunter man viele der neuesten Arten bemerken wird, und worunter sich viele Pflanzen befinden, die sonst in Gärten selten Samen hervorbringen. Die schönste Zierde seiner Samenernte vom J. 1831 bilden aber mehrere neue chilische Arten, welche der unermüdete reisende Botaniker Bertero seinem Freunde Collasandte, und die dieser Maecenas der Gartencultur in Piemont mit dem botanischen Garten zu Turin und mit mehreren seiner Freunde theilte. Die definirten neuen chilischen Arten in diesem Kataloge sind folgende: *Armeria curvifolia* Bertero; glaberrima, caulescens; scapo subaspero; foliis linearibus, crassiusculis, canaliculatis; involucri foliolis exterioribus ovato-lanceolatis, mucronulatis, interioribus ovatis, obtusis. Flores albi. Involucri foliola capitulo multo breviora. Differt ab *A. fasciculata* foliis omnibus radicalibus, angustioribus, margine crassioribus scapoque glaucescentibus caeterisque. —

Cacalia lobata Moris; caule herbaceo, ramoso; foliis membranaceis, ovatis, basi cuneatis, in petiolum decurrentibus, angulato-dentatis sublyratisve, tandem glabratis; pedunculis bracteis squamatis, subsolitariis, unifloris, elongatis. — *Calandrinia procumbens* Moris; glabra, caulescens, filiformis, procumbens, ramosa; foliis succulentis, linearibus, obtusis, alternis; pedicellis axillaribus et oppositifoliis; sepalis triangularibus; floribus 3-6-andris; capsulá triloculari. Annuá. Differt a *C. compressa* Schrad. glabritie, caule procumbente, staminibus 3-6, calycis sepalis basi non cordatis &c. — *Lithospermum calycinum* Moris; hispidum, caule herbaceo, adscendente, ramoso; foliis alternis, lanceolatis, inferioribus in petiolum attenuatis, superioribus basi dilatatis, sessilibus; spicis terminalibus, secundis, laxis, ebracteatis, apice revolutis; calyce corollam superante, in fructu expanso; nucibus tuberculato-rugosis. Annuum; floribus flavis. Differt ab affinibus, *L. apulo* L.: pilis omnibus patulis; sparsis, longioribus; foliis superioribus basi dilatatis; spicis laxifloris, ebracteatis; calyce corollam superante, fructifero expanso; a *L. muricato* R. et P. foliis hispidis, omnibus acutis alternisque, floribus spicatis, secundis, corollis flavis; a *L. hispido* R. et P.: foliis apice non revolutis, nequam strigosis punctisque albis confertis utrinque notatis; stigmate non emarginato; totius plantae colore virente. — *Petunia viscosa* Miers; piloso-viscosa; caule herbaceo, erecto; foliis oblongo-lanceolatis, radica-

libus petiolatis, caulinis basi attenuatis, acuminatis, pedunculis unifloris; calycis laciniis linearibus, obtusis, corollâ subduplo brevioribus. Annuâ. Corolla alba. — *Sicyus bryoniaefolius* Moris; foliis cordatis, s. angularibus, denticulatis, subtus hispidulis; calycinis dentibus obsolete; capsulâ viscoso-muricatâ. Differt ab affinibus *S. angulato* et *parvifloro*: caulibus circa nodos pilis vix ullis brevibus praeditis, caeterum laevibus; pedunculis brevibus; floribus subumbellatis, masculis 5-8 pedicellatis, foemineis 4-6 subsessilibus ceterisque. — *Taraxacum caulescens* Moris; caule ramoso, folioso; foliis lanceolatis, subdenticulatis; involucre erecto-patente, foliaceo, rigidulo. Annuum. Ob flosculos omnes ligulatos fertiles, receptaculum nudum, pappum pilosum stipitatum, authodium polyphyllum involucreatum, *Taraxacis* mihi accensitum, ceterum habitu quadantenus recedens; involucre enim non squamosum, sed foliaceum, rigidulum; folia non radicalia ut in *Taraxacis*. An genus novum? — Ausser diesen neuen Arten kommt auch eine *Kugia pinnatifida* Bertero vor, die Bertero wegen der an der Basis schuppigen Blütenhülle, und wegen der Samen, die mit 10 an der Basis spreuigen Borsten gekrönt sind, eine eigene Gattung zu bilden scheint. Ferner ein *Convolvulus chilensis* H. Par. (nec Pers.), der gleichfalls von Bertero gesandt wurde, und der sich von *C. bononiensis* Cav. nur dadurch unterscheiden soll, dass der mittlere Blattlappen länglich oder lanzettförmig, die Blütenstielchen verdickt und so wie die Kelche etwas filzig sind. Er ist perennirend; seine Blütenstiele werden im Glashause 1, 2, im freien Lande hingegen 4-5-blumig. — *Medicago brachycarpa* Fisch. wird zu *Trigonella* gesetzt, und als *Trigonella brachycarpa* Moris aufgeführt.

Ss.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturberichte zur allgemeinen botanischen Zeitung 2065-2080](#)